



Общая Немецкая Газета **Deutsche Allgemeine Zeitung** seit 1966

DIE DEUTSCH-RUSSISCHE WOCHENZEITUNG IN ZENTRALASIEN

14. bis 20. März 2014 Nr. 11/8730



>> FOODSHARING

In einem durchschnittlichen deutschen Haushalt werden pro Jahr ca. 82 Kilo Lebensmittel weggeschmissen. Dagegen gibt es eine Lösung.

>> 2



>> THEATER

Im Deutschen Theater Kasachstans fand eine Weltpremiere statt: Der Dramaturg Marcel Krohn stellte sein Drehbuch «Scherben» vor.

>> 5



>> ИНТЕРВЬЮ

В.Курганская и В.Дунаев об итогах исследования положения представителей немецкого этноса в казахстанском обществе.

>> 6



>> НЕМЦЫ ТАРАЗА

В историко-краеведческом музее Жамбылской области состоялось открытие экспозиции, посвященной Анне Герман.

>> 7

АКТУЕЛЛ

СОВЕРШЕНСТВУЮ СИСТЕМУ УПРАВЛЕНИЯ

Глава государства Нурсултан Назарбаев подписал Указ «О дальнейшем совершенствовании системы государственного управления Республики Казахстан»: «В соответствии с пп.3 ст.44 Конституции ПОСТАНОВЛЯЮ:

1. Образовать Агентство Республики Казахстан по связи и информации как центральный исполнительный орган, не входящий в состав Правительства, с передачей ему функций и полномочий в области связи, информатизации, контроля за автоматизацией государственных услуг и координации деятельности центров обслуживания населения от Министерства транспорта и коммуникаций; в области информации, архивного дела и документации от Министерства культуры и информации.
2. Реорганизовать Министерство культуры и информации путем его преобразования в Министерство культуры Республики Казахстан.
3. Правительству обеспечить упразднение Комитета информации и архивов Министерства культуры и информации; Комитета связи и информатизации Министерства транспорта и коммуникаций; Комитета по контролю автоматизации государственных услуг и координации деятельности центров обслуживания населения Министерства транспорта и коммуникаций Республики Казахстан; принятие иных необходимых мер по реализации настоящего Указа.
4. Внести в Указ «О структуре Правительства Республики Казахстан» соответствующие изменения и дополнения.

ZU WENIGE FRAUEN HABEN VOLLZEITJOB

Die Anzahl der Frauen in Vollzeitberufsstellen hat sich seit 2005 um 1,78 Millionen erhöht. Diese Zahl täuscht nicht darüber hinweg, dass viele Frauen lediglich in einem Teilzeitverhältnis beschäftigt sind, obwohl sie vollbeschäftigt arbeiten könnten. Laut dem Fachkräftefortschrittsbericht des Bundesarbeitsministeriums, der von Arbeitsministerin Andrea Nahles kürzlich veröffentlicht wurde, gäbe es nur in Portugal weniger Frauen im Berufsleben als in Deutschland. Die „Süddeutsche Zeitung“ berichtete, es mangle an Ganztagsbetreuungseinrichtungen für Kinder. Mütter haben es so schwieriger, eine Vollzeitstelle anzunehmen. Ebenso ein Problem sei die Integration von Frauen mit Migrationshintergrund in das Erwerbsleben. (DV)

INFORMATIONSTECHNOLOGIE

ERINNERUNG AN DATENSICHERHEIT

Bundeskanzlerin Angela Merkel in Hannover: Dort ist im Zeichen der Abhöräffäre um den US-Geheimdienst NSA und seinen britischen Partner GCHQ die größte Computermesse der Welt eröffnet worden. Partnerland der CeBIT ist in diesem Jahr Großbritannien.



Bild: Jürgen Vorhöfer

In ihrer Eröffnungsrede mahnte Bundeskanzlerin Angela Merkel, die Sicherheit der Daten nicht aus den Augen zu verlieren. Die Datensicherheit sei eine unabdingbare Voraussetzung für die Entwicklung von Internet-Diensten: „Ich glaube, wir sind erst am Anfang dessen, was da zu leisten ist“, sagte Merkel. Die CeBIT hat in diesem Jahr das Motto „Datability“, das als Kunstwort den verantwortungsvollen Umgang mit sensiblen riesigen Datenströmen beschreibt. Die Beteiligung des britischen Geheimdienstes GCHQ an der Ausspähaffäre, dessen Opfer zeitweise auch die Kanzlerin war, sprach Merkel nicht an.

Das CeBIT-Partnerland Großbritannien will sich zur innovativsten Nation im Verbund der acht wichtigsten Industrieländer

(G8) entwickeln und sucht dabei den Schulterschluss mit Deutschland. Auf europäischer Ebene sei es erforderlich, zügig die entsprechenden Rahmenbedingungen zu schaffen und etwa schnellere Schritte für die Abschaffung von Roaminggebühren zu erreichen. Das „Internet der Dinge“ müsse Realität werden. Die Briten sind mit 130 Unternehmen diesmal eine der größten ausländischen Ausstellernationen der CeBIT.

Volkswagen-Chef Martin Winterkorn hat eine Allianz der Autobauer für den Schutz von Nutzer-Daten in vernetzten Fahrzeugen gefordert. „Das Auto darf nicht zur Datenkrake werden“, sagte Winterkorn in Hannover. Die Autobauer schützen ihre Kunden vor Gefahren wie Aquaplaning,

Sekundenschlaf oder Staus. „Und mit dem gleichen Pflichtbewusstsein werden wir unsere Kunden auch vor dem Missbrauch ihrer Daten schützen“, sagte der VW-Chef. „Wir brauchen eine Art Selbstverpflichtung der Automobilindustrie.“

Die CeBIT ist in diesem Jahr erstmals nicht mehr für private Besucher gedacht. Bis zum Freitag werden 230.000 Besucher erwartet, so viele wie im vergangenen Jahr. Zum ersten Mal seit 2008 kommen nach Angaben der Messeleitung mit 55 Prozent wieder mehr als die Hälfte der rund 3400 Aussteller aus dem Ausland. Größtes Ausstellungsland neben Deutschland ist China mit 500 Betrieben. Kasachstan war 2012 zum ersten Mal als Ausstellerland mit dabei. DW.de 10.03.2014

ПОДПИСКА НА 2014 ГОД

С мая 2014 года вы можете получать DAZ за 1638 тг. (Казпочта) еженедельно на ваш домашний адрес или в офис. Звоните нам по тел. +7 (727) 263 58 06, или сообщите на e-mail: manager@deutsche-allgemeine-zeitung.de.

Ab Mai 2014 erhalten Sie für 1638 Tenge (Kazpost) jede Woche eine DAZ in ihren Briefkasten, egal ob nach Hause oder ins Büro. Sie können uns anrufen unter +7 (727) 263-58-06 oder E-Mail schreiben: manager@deutsche-allgemeine-zeitung.de.



НАШ ИНДЕКС: 65414

FOODSHARING

TAUSCHEN UND TEILEN GEGEN VERSCHWENDUNG

In jedem deutschen Haushalt werden pro Jahr Lebensmittel im Wert von 236 Euro in den Müll geworfen. Um der Verschwendung entgegenzuwirken, gibt es den Verein Foodsharing. Aktivsten haben in einigen deutschen Städten und im Internet eine Plattform zum Lebensmitteltausch geschaffen.

Von Dominik Vorhölder

In gemeinnützigen Einrichtungen vieler deutscher Städte gibt es einen Fair-Teiler. Das ist kein neues elektrisches Haushaltsgerät, sondern einfach nur ein Regal mit Lebensmitteln. Hier können Lebensmittel weggenommen oder abgegeben werden. Solche Regale gibt es auch schon in vielen deutschen Städten.

Das Prinzip des öffentlichen Teilens und Tauschens hat sich zum Beispiel mit Büchern etabliert. Zum Beispiel in einigen Jugendherbergen oder Cafés können die Gäste ihre zu Ende gelesenen Bücher in das Regal stellen und dafür ein anderes Buch mitnehmen. Jetzt gibt es nicht nur Bücherregale, sondern auch Lebensmittelregale, die nach diesem Prinzip funktionieren. Umgesetzt wurde die Idee von Valentin Thurn. Der Filmemacher hatte mit seiner Dokumentation „Taste the Waste“ 2011 die gewaltige Lebensmittelverschwendung in Deutschland thematisiert und den Verein Foodsharing gegründet. Foodsharing ist ein Kompositum aus dem Englischen und bedeutet übersetzt „Essen teilen“.

Lebensmittel abgeben und nehmen

Der gemeinnützige Verein richtet sich an Menschen, die nicht nur Bücher, sondern auch Lebensmittel teilen möch-

ten und damit ein Statement gegen die Verschwendung setzen. Dies ist auf verschiedene Weise möglich. Privatpersonen, Händler, Restaurant- oder Kantinenbesitzer können Lebensmittel im Internet anbieten oder sie zu den Fair-Teilern bringen. Wie es das Kofferwort schon verrät, handelt es sich um einen Verteiler für Lebensmittel – nur eben fair. Das Konzept scheint aufzugehen.

<< Es kommen alle möglichen Leute zu den Fair-Teilern. Natürlich sind viele Idealisten dabei, welche sich dann vor Ort austauschen. Aber je länger der Fair-Teiler existiert, desto vielschichtiger werden die Besucher», weiß Barbara Merhart.

Sie ist foodsharing-Botschafterin von Bayern. In jedem Bundesland gibt einen solchen Posten. Die foodsharing-Botschafter fungieren als Ansprechpartner, organisieren Veranstaltungen, um auf das Verschwendungsproblem aufmerksam zu machen und neue „foodsaver“ zu finden. So werden die Anhänger der Idee genannt, die Lebensmittel zum Tausch anbieten, anstatt sie wegzuerwerfen.

236 Euro im Müll

Mit „Idealisten“ meint Merhart bekennende foodsaver. Das sind Verbraucher, die sich Gedanken über die Verschwendung von Lebensmitteln machen. Viele von ihnen sind gut darüber informiert. Sie wissen genau, dass in Deutschland in jedem Haushalt durchschnittlich 82 Kilo Lebensmittel im Wert von ungefähr 236 Euro in den Müll geworfen werden. Das belegt eine Studie



Essen wird bei Foodsharing zum Kommunikationsmedium.

Überflüssiges Essen zu teilen ist angesichts dieser Fakten eine naheliegende Lösung gegen den Überfluss. Bisher zählt das Foodsharing-Netzwerk 35.305 Mitglieder. Davon gibt es 2.308 so genannte foodsaver, Menschen, die Lebensmittel aus Supermärkten, Restaurants oder Kantinen vor der Mülltonne retten. Die geborgenen, übrigen Lebensmittel stehen dann zum Tausch zur Verfügung. Seit der Gründung von foodsharing wurden ca. 25.000 Kilo Lebensmittel weiterverteilt.

Essen teilen lohnt sich

Dabei gibt es einige wenige Regeln, die zu beachten sind. Schnell verderbliche Lebensmittel wie Produkte, die Eier enthalten, Schweine- und Rindergehacktes sowie Lebensmittel aus nicht erhitzter Rohmilch dürfen aus hygienischen Gründen nicht zum Tausch angeboten werden. Nudel- und Kartoffelsalate oder Kuchen dürfen nur gekühlt

erzählt sie. Die foodsharing-Botschafterin bemüht sich, das Fair-Teiler-Konzept voranzutreiben und verrät, dass sie auch Kontakte zur Lebensmittelüberwachung pflegt. Ihr Ziel ist es, das Prinzip des Teilens selbstverständlich zu machen.

Dabei ist das Internet für den Verein eine große Hilfe. Neben der eigenen Homepage gibt es auch eine Facebook-Seite, mit deren Hilfe foodsharing-Botschafterin Merhart versucht, möglichst viele Menschen auf das Problem Lebensmittelverschwendung und ihren Verein aufmerksam zu machen.

„Auch hier sind zunächst erst die Leute, die sich mit dem Thema auseinandergesetzt haben. Da wir auch immer Informationen zu unseren Aktionen bei Facebook posten und die Öffnungszeiten der Fair-Teiler, inklusive deren Inhalt veröffentlichen, kommen die Leute gerne vorbei.“ Laut der vereinsinternen Statistik sind die meisten Mitglieder von foodsharing Frauen zwischen 20 und 35 Jahren.

Foodsharing hat prominente Unterstützer

Der gemeinnützige Verein wird unter anderem von der Bayersdorf AG unterstützt. Aus der Betriebskantine des Kosmetikunternehmens wird übrig gebliebenes Essen über die Fair-Teiler weitergegeben. Barbara Merhart weiß ganz genau, warum es sich lohnt, sein Essen mit anderen Menschen zu teilen: „Es reduziert die Lebensmittelverschwendung, es ist nachhaltig, man kann Geld sparen, und das fühlt sich einfach toll an.“

MELDUNGEN

В РАМКАХ ПОДГОТОВКИ ВЫСТАВКИ ЭКСПО-2017

В Астану с рабочим визитом прибыл Генеральный Секретарь Международного бюро выставок (МБВ) Висенте Гонсалес Лоссерталес. Визит проходит в рамках подготовки и проведения Международной специализированной выставки Астана ЭКСПО-2017. В ходе визита Генерального Секретаря МБВ прошел ряд двусторонних встреч с Президентом Республики Казахстан Нурсултаном Назарбаевым, премьер-министром Сериком Ахметовым, министром охраны окружающей среды Нурланом Каппаровым, акимом г. Астаны Имангали Тасмагамбетовым, первым заместителем министра иностранных дел Казахстана - комиссаром международной специализированной выставки ЭКСПО-2017 Рапилом Жошубаевым. Господин В. Лоссерталес встретился с Председателем правления АО «НК «Астана ЭКСПО-2017» Т.Ермегияевым, а также ознакомился с отчетами структурных подразделений национальной компании. Генеральному секретарю была презентована концепция архитектурного комплекса ЭКСПО-2017, выполненная в соответствии с требованиями Международного бюро выставок и Генплана Астаны. Кроме этого, свои отчеты представили руководители департаментов коммуникаций и продвижения, а также коммерции и продвижения инвестиций. Г-н Лоссерталес отметил высокую степень подготовки нацкомпании, обратил особое внимание на послевыставочное использование объектов выставки и активное привлечение казахстанских и иностранных участников и посетителей. Председатель правления АО «НК «Астана ЭКСПО-2017» Т. Ермегияев отметил важность визита представителей Международного бюро выставок для качественной и успешной подготовки Астана-ЭКСПО-2017.



So könnte ein Fair-Teiler-Regal aussehen.

vom Bundesministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz, die 2012 erstmals veröffentlicht wurde.

Auch die Lebensmittelindustrie hat ihren Anteil daran. Zum Beispiel werden in Discount-Bäckereien jeden Tag 25 Prozent der Backwaren weggeworfen. Landwirtschaftliche Erzeugnisse, wie zum Beispiel zu krumme Gurken oder zu kleine Kartoffeln, landen meist direkt nach der Ernte in der Tonne, weil die Händler sie nicht weiterverkaufen möchten. Innerhalb der Europäischen Union dürfen Gurken nicht verkauft werden, die von der Norm abweichen. Ebenso entsprechen zu kleine Kartoffeln nicht den Idealvorstellungen der Verbraucher und Händler.

übergeben werden. Außerdem darf kein Lebensmittel mehr weitergegeben werden, wenn das endgültige Verbrauchsdatum überschritten ist. Barbara Merhart weiß, dass Lebensmittel, deren Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist, können in der Regel noch verzehrt werden. Somit bieten die Fair-Teiler Essen umsonst.

„Manchmal gibt es auch Menschen, die sich nur etwas aus den Fair-Teilern mitnehmen. Da muss man aufpassen, dass diese Leute nicht den kompletten Inhalt einpacken, sodass andere auch noch die Chance haben, etwas zu bekommen. Meistens ist es allerdings so, dass sich die Leute auch selbst mit einbringen, indem sie mal den Fair-Teiler betreuen oder mal aufräumen“,

■ **Überfluss**, *m* – избытие, избыток

■ **abgeben** – отдавать, передавать; сдавать, уступить

■ **teilen** – делить, разделять

■ **Verschwendung** *f* – расточительство

■ **Posten**, *m* – пост, должность

■ **landwirtschaftliches Erzeugnis** – сельскохозяйственный продукт

■ **Kofferwort**, *n* – з.д.: сложное слово

■ **endgültig** – окончательный

■ **betreuen** – заботиться, ухаживать; управлять

■ **nachhaltig** – продолжительный, длительный, постоянный

KOMMENTAR

DIE TENGE-ABWERTUNG WAR ABSEHBAR

Prof. Dr. Bodo Lochmann erklärt die Hintergründe zum „Schwarzen Dienstag“: Warum in der kasachischen Nationalbank die Devisenreserven schrumpfen, welche Chancen die Tenge-Abwertung für die einheimische Wirtschaft in sich birgt und welche eigentlichen wirtschaftlichen Probleme hinter der plötzlichen Abwertung des Tenge stecken.



Prof. Dr. Bodo Lochmann ist Prorektor an der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU). Die Kasachische Ryskulow-Wirtschaftsuniversität hat ihn zum Ehrenprofessor ernannt.

„Schwarzer Dienstag“, so wird in vielen hiesigen Zeitungen der Tag der großen Abwertung der Tenge-Währung betitelt. Die Empörung im Volk ist groß und verständlich. Wirtschaft ist nun mal nicht nur etwas Rationales, sondern immer auch mit Emotionen verbunden, die man im Kontext der allgemeinen Politikprozesse hierzulande verstehen kann. Das Unwissen über diesen Prozess ist allerdings nicht verständlich, zumindest dann, wenn „die Amerikaner“ dafür verantwortlich gemacht werden.

Was also steckt hinter der Abwertung? Es sei zuerst daran erinnert, des 1993 der Tenge mit einem Wechselkurs von 1 Dollar zu 5 Tenge startete. Bis heute wurde die kasachische Nationalwährung schon drei mal sprunghaft abgewertet. Dies ist aus Sicht der Währung also eher der Normalprozess.

Angebot und Nachfrage von Devisen

Dabei versucht der Staat in Gestalt der Nationalbank oft, die Wechselkurse in einer bestimmten Schwankungsbreite zu stabilisieren. Dazu kauft die Nationalbank dann, wenn das Angebot an Devisen die Nachfrage übersteigt, die momentan nicht nachgefragten Devisen gegen nationale Währung auf und baut so Reserven auf. Ist umgekehrt die Nachfrage nach Devisen zeitweilig größer als das Angebot, verkauft die Nationalbank aus ihren Reserven Devisen, um das Gleichgewicht zwischen Angebot und Nachfrage und damit einen stabilen Wechselkurs zu sichern.

Die Folge ist jedoch, das sich die Devisenreserven verringern, was nicht endlos gehen kann. In letzter Zeit hat diese Operation zur Stützung des Kurses des Tenge zum Dollar im Bereich von 155 Tenge viele Devisen gekostet. Allein im Januar 2014 musste die Nationalbank dafür über zwei Milliarden Dollar aus ihren Reserven verkaufen. Da die Dollarnachfrage schon einige Zeit das aus den Exporterlösen stammende Dollarangebot übersteigt und die Nationalbank den Ehrgeiz hatte, den Wechselkurs stabil zu halten, sind die Devisenreserven der Nationalbank deutlich geschrumpft.

Das Devisenangebot wird vorwiegend von den Exporteuren erwirtschaftet, die ihre Ware im Ausland verkaufen und dafür Devisen einnehmen, zu Hause aber die nationale Währung brauchen. Die Nachfrage nach Devisen geht vor allem von den Importeuren, die zum Bezahlen der Importwaren nicht die nationale Währung, sondern Devisen brauchen.

Der Export von Waren und Dienstleistungen ist für alle Länder die zentrale Quelle für den Zufluss von Devisen. Um aber exportieren zu können, braucht man Produkte, die auf den Exportmärkten wettbewerbsfähig sind. Für Kasachstan sind das im Moment fast nur Rohstoffe.

Wie ist die Lage der Wirtschaft?

Die außenwirtschaftlichen Prozesse Kasachstans, die die Basis der Wechselkursveränderungen bilden, haben sich in den letzten 15 Monaten deutlich verschlechtert. Zwar wird nach wie vor ein deutlicher Exportüberschuss erwirtschaftet. Dieser liegt im Jahr 2013 bei 25 Mrd. Dollar. Das sind aber 12 Mrd. weniger als im Vorjahr. Da in 2013 die Dienstleistungsbilanz, also Export und Import von Dienstleistungen mit etwa 8 Mrd. Dollar



Die roten Devisen-Anzeigen erinnern die Bürger jeden Tag an den „Schwarzen Dienstag“.

im Minus war, bleiben vom Waren-Exportüberschuss zudem nur noch 17 Mrd. übrig. Dieses Geld wurde wiederum fast vollständig für den Ausgleich der negativen Kapitalbewegungsbilanz, einschließlich illegaler Devisentransfers ins Ausland benötigt.

Insgesamt hat Kasachstan in 2013 aus allen Außenwirtschaftsbeziehungen kaum noch einen Überschuss erwirtschaftet, in 2012 jedoch noch einen beträchtlichen. Da mittel- und langfristige Ölpreise als zentrale Deviseneinnahmequelle Kasachstans ausgegangen wird und sich auch die geplante Ölförderung aus dem Kaschaganfeld verzögert, sind die Aussichten für einen stabilen heimischen Devisen-

die ukrainische Griwna um elf Prozent, der ungarische Forint und der kirgisische Som um fünf Prozent abgewertet. Die etwa 20 Prozent Abwertung des Tenge sind in dem Kreis der GUS-Staaten jedoch Spitze.

Jedenfalls ist die Abwertung in Kasachstan vor allem als Maßnahme zur Unterstützung der heimischen Produzenten, vor allem der Exporteure gedacht. Die Exporteure bekommen jetzt für ihre im Ausland verkauften Waren mehr Tenge, weil der Dollarpreis dort gleich bleibt. Sie können nun die Exportpreise in Dollar verringern, um ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit auf den Außenmärkten zu erhöhen. Im Inland verbreitet sich die Basis für die Steuererhebung, was den



2.700 Tenge betragen nach dem neuen Kurs ca. 10,50 Euro.

markt nicht allzu rosig. Eine Abwertung lag in der Luft und wurde in Expertenkreisen bereits seit einiger Zeit diskutiert; sie wurde jedoch überwiegend eher in Form eines allmählichen Prozesses erwartet.

Kasachstan - Abwertungsspitzenreiter

Ein zusätzlicher, aber operativ vielleicht entscheidender Faktor für den Abwertungsbeschluss war die deutliche Abwertung des russischen Rubels, der seit einiger Zeit nicht mehr von der Zentrobank Russlands gestützt wird.

Um im Rahmen der Zollunion keine Nachteile für kasachstanische Exportwaren zuzulassen, musste Kasachstan hier nachziehen. Auch eine ganze Reihe anderer Schwellenländer mussten in den letzten Monaten zum Instrument der Abwertung greifen, um die eigene Wirtschaft funktionsfähig zu halten. So hat seit Jahresanfang der russische Rubel um etwa acht Prozent,

Staat freut. Zugleich haben die Exporteure mehr eigene Mittel für Investitionen.

Chance für Binnenmarkt

Da Importwaren in Tenge wiederum nicht in Dollar teurer werden, soll und wird zumindest teilweise die Nachfrage nach ihnen sinken, was die Absatzchancen heimischer Produkte erhöhen kann, wenn diese den Anforderungen der Kunden entsprechen.

Hat jemand Devisenkredite zurückzahlen, muss er mehr Tenge erwirtschaften, was für eine Reihe von Unternehmen, einschließlich einiger Geschäftsbanken problematisch werden wird.

Da die Preise für Importwaren in Tenge steigen, wird die so schon nicht geringe Inflation weiter angeheizt. Hierin besteht das soziale Hauptproblem der Abwertung, welches insbesondere die Bezieher von Transferleistungen (Renten, Stipendien, Sozialleistungen) betreffen wird.

Probleme noch nicht gelöst

Die erfolgte Abwertung um 20 Prozent ist natürlich ein sehr großer Schritt, der infolge seiner Deftigkeit für erhebliche Unruhe sorgen musste. Momentan wären vielleicht acht bis zehn Prozent Abwertung ausreichend gewesen, doch die Entscheider meinten wohl, dass es politisch besser sei, gleich einen großen Schritt mit Vorlauf zu tun. Schließlich sind die wirtschaftlichen Grundprobleme, die zur stetigen und manchmal sprunghaften Abwertung führen müssen, nicht gelöst.

Zu diesen Ursachen gehört die im Vergleich zu den Devisenherkunftsländern hohe Inflation in Kasachstan, die die Wechselkursrelationen de facto automatisch verändern muss. Vor allem aber sind die Fragen des Erreichens einer ausreichenden internationalen Wettbewerbsfähigkeit kasachstanischer Waren nicht gelöst.

Die Abwertung ist international ein durchaus übliches Instrument zur Verbesserung der preislichen, nicht jedoch der nichtpreislichen Wettbewerbsfähigkeit. Sie kann letztlich nur etwas Zeit zur Lösung der inneren Strukturprobleme schaffen, also die Wirtschaft in unzureichender nichtpreislicher Wettbewerbsfähigkeit manifestieren. Das aber auch nur, wenn die Konkurrenzländer nicht den gleichen Schritt tun. Wird dieses Zeitfenster von höchstens fünf Jahren nicht genutzt, wird das Thema einer sprunghaften Abwertung wieder die Gemüter beschäftigen.

- Abwertung, *f* – девальвация, снижение курса, обесценивание
- momentan – сейчас, в данный момент
- Exporterlös, *m* – экспортная прибыль
- heimisch – зд.: отечественный, внутренний, местный
- greifen – зд.: прибегать к чему-л.
- Wettbewerbsfähigkeit, *f* – конкурентоспособность
- problematisch – проблематичный
- Transferleistung, *f* – перевод валюты (трансфер)
- Grundproblem, *n* – основная проблема
- innen – внутри, изнутри

РЕЦЕНЗИЯ

НА КРЕЩАТИКЕ-ПЕРЕКРЕСТКЕ

В схожем, соприродном ключе творит в поэзии и опытный, изысканный, авангардный переводчик Вальдемар Вебер. Вот два спонтанных, мимолётных наброска:

Продолжение. Начало в предыдущем номере.

Герольд Бельгер

Женщины подобны почкам кофейного дерева дремлющего месяцами в ожидании дождя всегда готовые к его визиту чтобы вмиг расцвести. Или же вслушайтесь в эту мини-атюру:

Бесполезное занятие
обрезать крылья
подрастающему ангелу
они вырастут вновь
ибо зачем Богу
бескрылые ангелы.

(Обратите внимание на то, что в поэтических строках Вебера не расставлены знаки препинания, эту «мелочь» поэт оставляет на долю читателя-сомнителя).

Конечно, я обратил внимание на проникновенные поэтические строки Надежды Рунде («Две снежинки»), нашего старейшины Роберта Лейнонена (хрестоматийный «Рюкзак»), Лидии Розин («Интервью»), Владимира Штеле («Немудрящие истории»), но подробнее говорить о них никак не позволяет газетная площадь. Чувствую, мой отзыв о «Kreschatik'e» и так безмерно разросся (хотя, подчёркиваю, сборник того заслуживает). Однако, считаю своим долгом упомянуть ещё двух поэтов.

Взволновал меня Иван Бер. Он родился на Алтае, а детство провёл в Киргизии. Потом жил в Фергане, в Германию перебрался в 1989 году. Его биография – биография российского немца. О чём он сам проникновенно поведал:

Был зачат летним днём я в деревне сибирской глухой,

Моя мать выносила меня под упреки свекрови.

Я родиться боялся, но страх этот, двигая мной,

Не сумел утопить в море крика и пота и крови.

А в озёрах малиновых март отражался как раз,

И в проталинах первый ручей набирал свою силу

Кто-то жизнь мне вдохнул и содрал пелену с моих глаз

И впервые материи горькую долю вкусил я...

А далее было то, чем характеризовался тернистый жизненный путь российского немца, о чём И.Бер рассказал миру в тяжёлых, как верига, как гекзаметр стихах.

Ещё запомнилась мне оваянная восточными мотивами «Ослиная баллада». Отлично сделанная вещь!

В заключение своего беглого обзора приведу несколько строк из стихотворения Виктора Шаафа «Мой народ».

Всё, что было с народом, то было со мной:

Обделённый судьбой и законом,
Это я был изгоем, валялся больной

По товарным продуктам вагоном.

И меня добивали голодным пайком,
То морозом морили, то зноём,

Обращались со мной,

Как со смертным врагом

И водили пять лет под козлом.

Далее цитировать не буду. Дальнейшие этапы всем нам известны. Поэт воспроизвёл их в кованых стихах. И всё в них правда. Лет двадцать назад в Москве вышло трёхтомное исследование о депортированных народах. Оно называлось

«Так это было». То же самое можно сказать и о стихотворении Виктора Шаафа. Всё правда. Всё именно так и было.

Поэт заключает свою исповедь так: Сколько можно копить боль и слёзы в очах

И плутать по холодным потёмкам?

Ты вернулся не зря, разведи свой очаг –

Пусть огонь его светит потомкам.

Согласен. Сколько можно в самом деле копить боль? Важно развести свой очаг там, где это определено судьбой. Дабы огонь его неизменно светил потомкам. А что было – то было...

Два литературоведческих эссе

Составитель «Kreschatik'a» сумел значительно разнообразить рецензируемый сборник в жанровом отношении. Он включил в книгу ещё два рассказа в переводе с немецкого – рассказ украинского немца Генриха Рана (Висбаден) под названием «Креатура» (в добротном переводе Егора Гамма – бывшего казахстанца) и давний рассказ покойного Виктора Гейнца (Геттинген) «Последняя буханка». Тематически эти рассказы заметно обогащают содержание сборника.

Но особенно впечатлили меня два литературоведческих эссе «Что в имени тебе моём?..» Сергея Миллера (Зеззенхаузен), публициста, историка литературы, моего земляка по Северному Казахстану, автора книг о русских писателях Германии, и серьёзная исследовательская



работа Антонины Шнайдер-Стремяковой (Берлин) «Размышляя над языком и содержанием повести А.Платонова «Котлован».

Критика, литературоведение, эссеистика – редкие гости в литературе российских немцев. Потому-то, должно быть, я и обратил свой взор на обозначенные выше две работы.

Сергей Миллер живо и доказательно размышляет о «береге дальном» родственников Пушкина.

Всё, что касается Пушкина, всегда и всем интересно.

Автор пишет: «Даже при беглом знакомстве с биографиями ближайших родственников Пушкина создаётся впечатление, что после смерти поэта все они словно устремились осуществлять его мечту, побывать за границей».

Далее конкретно упоминаются младший брат поэта Лёвушка, сестра Ольга, Наталья Гончарова-Пушкина, сыновья и дочери поэта, которым «Европа всегда была открыта и доступна», а младшая



Андрей Платонов на открытии электрической станции в совхозе «Рогачёвка».

дочь Пушкина, Наталья Александровна и вовсе большую часть жизни провела в Германии.

«Список можно продолжать... В немецких архивах (где мне доводилось работать), – подчёркивает Сергей Миллер, – хоть и не часто, но встречаются фамилии Пушкин, Гончаровы, Павлицев, Ланской, Торби, Меренберг... Но «что нам в этих именах?» Родство с гениальным человеком? Не зарастающая «народная тропа» – к нему и тем, кто был когда-то рядом? Пожалуй. А иначе как объяснить ухоженность могил и свежие цветы на мраморных плитах дочери, внуков и правнуков поэта, похороненных на немецкой земле?»

Удивительные судьбы, поразительные факты...

Вот сведения, о которых я узнаю впервые: «В 2003 году праправнучка поэта Элизабет Клотильда фон Меренбург-Ринтелен, живущая в Висбадене, опубликовала роман на немецком языке «Вера Петровна». Эта рукопись, хранившаяся в семейном архиве Пушкиных долгие годы, как выяснилось, принадлежит не кому-нибудь, а младшей дочери поэта Наталье Александровне Пушкиной. В ней, от имени некоей Веры Петровны, она рассказала историю любви своих родителей и открыла миру многие тайны своей необыкновенной семьи...»

Правда, любопытно? И мне приятно, что я впервые узнал об этом из сборника «Kreschatik».

...Есть писатели, подражать которым абсолютно немисливо, невозможно. Для меня, например, это Андрей Платонов и Тимур Зулфикаров. Творчество их обитает в совершенно уникальной языковой стихии.

Своим исследованием повести А.Платонова «Котлован» нынешняя берлинка Антонина Шнайдер-Стремякова меня приятно удивила. Несколько лет назад она прислала мне двухтомный семейный роман, который на меня не произвёл никакого впечатления. Мне показалось: тягостное автобиографическое изложение, обильно снабжённое случайными семейными фотографиями. И немецкий, и казахский книжный рынок прямо-таки завален, засорён подобными изделиями.

Здесь же автор выпутывает в совершенно иной оптастис.

Шнайдер-Стремякова (кстати, моя землячка по Волге) справедливо отмечает: «Творчество Андрея Платонова нуждается в чутком, неспешном, вдумчивом чтении, и тем, кто ищет в литературе лишь её развлекательную составляющую, оно противопоказано».

Это так.

- опытный – erfahren
- расцвести – aufblühen
- знак препинания – Satzzeichen, n
- упомянуть – erwähnen; nennen
- свекровь – Schwiegermutter, f
- обделить – benachteiligen
- размышлять – überlegen, nachdenken
- обозначенный выше – oben genannt, obgenannt
- ухоженный – gepflegt
- чутя – wittern

THEATER

WELTPREMIERE IM KLEINEN KREIS

Die Schauspieler des Deutschen Theaters hatten die Ehre, dem Publikum das Stück „Scherben“ von Dramaturg Marcel Krohn vorzulesen. An der Premiere seines Drehbuchs nahm der Autor selbst teil.

Von Dominik Vorhölder

Eigentlich besuchen sie nur gerade ihre Mutter, weil ihr Vater beerdigt wird. Das unfreiwillige Familientreffen führt die beiden Brüder Thomas und Volker zueinander. Nicht dass der Tod des Vaters erschütternd genug ist.

Die Familienzusammenführung am Tag des Begräbnisses schürt weitere Konflikte, die unter anderem von Thomas Frau Claudia und Volkers Geliebten Natascha befeuert werden. Im Theaterstück „Scherben“ von Marcel Krohn stehen alle Familienmitglieder permanent am Rande des kompletten Zerwürfnisses untereinander. „Scherben“ feierte in Almaty Weltpremiere. Regisseur Marcel Krohn ist Autor der Familientragödie und hat sie zum ersten Mal im Deutschen Theater in Almaty auf die Bühne gebracht. Allerdings hat er eine sehr individuelle, spartanische Form der Inszenierung ausgewählt: Eine Lesung seines Drehbuchs.

Skandale innerhalb einer Familie

Dennoch konnten die Schauspieler des Deutschen Theaters Kasachstans dem Text mit ihren Stimmen ein Gesicht geben. In der Rolle der Mutter sprach Marina Dujatschenko, und es gelang ihr sehr gut, eine nicht allzu sehr traurige Ehefrau zu spielen. Mit ihrer Stimme ließ sie die Scham ihrer Figur herausklingen. Denn insgeheim freut sich die Mutter, ebenso wie ihre Söhne, über den Tod ihres Mannes.

Auch ihre Kollegen zeigten, dass sie mit ihren Stimmen einen gärenden familiären Konflikte entwickeln konnten. So spielte Larissa Fatejewa ihre Rolle sehr realistisch. Sie gab eine Muscaldarstellerin, Natascha, die Geliebte von Sohn Volker war, der vom Dramaturg Krohn verkörpert wurde. Mit ihren scharfsinnigen und provokanten Bemerkungen entlarvte Natascha den Familienkonflikt. Ebenso sprachen Ilja Teufel in der Rolle als zynischer Sohn Thomas und Julia Teufel als dessen unzufriedene Frau Claudia.



Larissa Fatejewa, Marina Dujatschenko, Marcel Krohn, Julia und Ilja Teufel lasen aus dem Drehbuch „Scherben“ vor.

Der sich immer weiter bis zur Tragödie hochschaukelnde Familienstreit birgt einige Überraschungen für die Zuschauer. Im Gewand eines Familientreffens zur Beerdigung des Vaters stößt das Drama „Scherben“ viele zwischenmenschliche und gesellschaftliche Problem an: Es geht um Pietätlosigkeit, Egoismus, Scheidung, Fremdgehen und sogar um Sterbehilfe.

Stück wurde zum ersten Mal vorgestellt

Zur Weltpremiere waren leider nur wenige Zuschauer anwesend. Dennoch freuten sich die Schauspieler und Regisseur Marcel Krohn über die, wenn auch kleine, Resonanz. „Das Theaterstück soll in Deutschland verlegt und dann dort aufgeführt werden. Sozusagen hatten wir hier in unserem kleinen Kreis nun eine Weltpremiere“, freute sich Krohn.

In Deutschland ist Krohn Intendant der Clingenburg-Festspiele. Sie sind jeden Sommer eine kulturelle Attraktion der fränkischen Stadt. Auf den Ruinen der Clingenburg

werden Musicals, Kindertheaterstücke und Schauspiele aufgeführt, die sich jedes Jahr bis zu 40.000 Zuschauer ansehen.

Weitere Premiere im DTK

Nach Almaty hat es den Dramaturgen, Schauspieler und Regisseur über die Bekanntschaft mit Julia Teufel verschlagen. „Ich bin über das DAAD-Programm „Sommer-Uni“ nach Deutschland gekommen“, erzählt sie. „Dort habe ich Kulturveranstaltungen und Theater besucht und auf diese Weise Marcel kennen gelernt. Ich war überrascht, dass er das Deutsche Theater in Almaty kannte – das hat mich sehr gefreut“. Im Herbst ist Krohn zum ersten Mal beim Deutschen Theater in Almaty zu Besuch gewesen und hat vorgeschlagen, gemeinsam das Theaterstück „Ghetto“ von Jehoschua Sobol zu inszenieren.

Die Premiere fand Anfang März auf der Bühne des Deutschen Theaters statt. Für die Schauspieler des Deutschen Theaters ist die Anwesenheit von Marcel Krohn ein echter Glücksgriff. „Wir versuchen immer wieder, Stücke in deutscher Sprache auf-

zuführen, aber wir spielen auch einige Aufführungen auf Russisch“, sagt Marina Dujatschenko. Sie wünscht sich, dass das Deutsche Theater wieder mehr Zuschauer bekommt. Daran kann es ja eigentlich nicht mangeln. Sie meint, es gäbe doch neben den Angehörigen der deutschen Minderheit auch zahlreiche Schüler und Studenten in Almaty, die Deutsch lernen: „Wir sind doch eine Insel der deutschen Sprache.“

■ Weltpremiere, f – премьера

■ fabelhaft – великолепный

■ Beerdigung, f – похороны

■ im kleinen Kreis – в узком кругу

■ Glücksgriff, m – з.д.: удачный выбор

ENGAGEMENT HÄLT GEMEINSCHAFT DER DEUTSCHEN ZUSAMMEN

Von Jelisaweta Suchomlinowa

Im Deutschen Haus Almaty tagte der Koordinationsrat der Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans (AgVDK). Zur Diskussion standen unter anderem die Modernisierung des Sozialhilfe-Bereiches in den Regionen der AgVDK, ebenso die Verbesserung der Evaluation in diesem Bereich.

Der AgVDK-Vorsitzende Alexander Dederer eröffnete die Sitzung und betonte, dass die Sozialabteilung der AgVDK zu einem nicht unerheblichen Teil aus Mitteln des Förderprogrammes der deutschen Minderheit vom Bundesinnenministerium finanziert werde. Daraus sei unabhängig, sich über alternative Finanzierungsmöglichkeiten Gedanken zu machen.

Jedes Jahr werden für die Sozial- und Krankenstationen, die es in den deutschen Gesellschaften in Astana, Karaganda, Karaganda und Kokschetau gibt, 180.000 Euro zur Verfügung gestellt. In diesen vier Sozial- und Krankenstationen wurden im vergangenen Jahr 13.000 Anfragen von ethnischen Deutschen bearbeitet. So wurden ca. 4.000 Lebensmittelpakete ausge-



geben, davon 60 Prozent an die Bewohner in ländlichen Gegenden, ca. 3.500 warme Mahlzeiten zubereitet und über 5.000 Arztbesuche vermittelt.

Die Sozial- und Krankenstationen bieten für Angehörige der ethnischen Deutschen verschiedene soziale Dienstleistungen,

unter anderem die Sicherstellung der qualitativen medizinischen Versorgung bis hin zur Ausgabe von warmen Mahlzeiten.

Während der Versammlung wurden Ideen gesammelt, um die Arbeit der Sozial- und Krankenstationen weiter zu entwickeln, sie aber auch finanziell unabhängig

zu machen. Dabei spielt die Einbindung der europäischen Erfahrung mit sozialen Dienstleistungen in die Organisation der Sozial- und Krankenstationen der deutschen Gesellschaften eine große Rolle. So haben zum Beispiel zehn Mitarbeiter die Möglichkeit, an einem Weiterbildungsseminar im Bereich Gesundheit und Soziales an der Euroakademie in Bitterfeld-Wolfen teilzunehmen.

Zur Verbesserung der Sozialarbeit, besonders im Umgang mit älteren Angehörigen der deutschen Minderheit, wurde vorgeschlagen, ein Methodentraining für engagierte Jugendliche durchzuführen. So könnten die jungen Aktivisten besser mit den älteren kommunizieren und auf ihre Bedürfnisse eingehen.

Im Koordinationsrat war man sich darüber einig, dass dank der verantwortungsvollen Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen viele Ziele bereits gemeinsam erreicht wurden. So wurde durch das Engagement der Sozialarbeiter die Gemeinschaft der ethnischen Deutschen gestärkt.

Übersetzung Dominik Vorhölder

ИНТЕРВЬЮ

ИТОГИ ИССЛЕДОВАНИЯ ПОЛОЖЕНИЯ НЕМЦЕВ РК

Предлагаем вниманию читателей интервью с докторами философских наук, профессорами Валентиной Дмитриевной Курганской и Владимиром Юрьевичем Дунаевым об интеграции этнических меньшинств в казахстанское общество (на примере немецкого этноса).

— Какие задачи стояли перед вами при проведении исследования? Когда оно было проведено?

Валентина Курганская: Всего было проведено два исследования – в 2008 г. и в 2012 г. Это позволило выявить тренды в настроениях немцев Казахстана. Однако если в 2008 г. мы провели комплексное исследование положения немцев в Казахстане, то в 2012 г. предметом исследования стала система общественного самоуправления немецкой диаспоры в контексте проблем, стоящих перед немцами Казахстана. С одной стороны, эта система направлена на консолидацию и укрепление этнокультурной идентичности казахстанских немцев – через сохранение и развитие национальной культуры, языка, традиций, обычаев, с другой стороны – на дальнейшую добровольную, осознанную интеграцию немецкой диаспоры в общеказахстанские экономические, политические, социокультурные макроструктуры.

Владимир Дунаев: Анализ проблем системы общественного самоуправления немецкой этнической группы Казахстана осуществлялся через исследование социально-экономического положения немцев РК, эффективности деятельности немецких этнокультурных объединений РК, участия немецкой национальной группы в общественной жизни страны и ее влияния на гражданское общество в Казахстане, возможностей ЭКО в осуществлении коммерческой деятельности, социально-психологического самочувствия и миграционных стратегий немцев, соблюдения их прав.

— В каких областях Казахстана проводилось исследование?

Валентина Курганская: Объектом исследования стало немецкое население, компактно проживающее в девяти областях Казахстана – Акмолинской, Северо-Казахстанской, Костанайской, Павлодарской, Карагандинской, Восточно-Казахстанской, Жамбылской, Южно-Казахстанской, Алматинской. Было опрошено 1707 респондентов – жителей 83 населенных пунктов: северной и южной столиц, областных центров, небольших городов – районных центров, сел.

Владимир Дунаев: Работа с респондентами проводилась по специально разработанному инструментарию: респонденты опрашивались по анкете, экспертные интервью и фокус-группы проведены согласно заранее подготовленным вопросам. Было взято 64 глубинных интервью у рядовых немцев и у активистов этнокультурных объединений, проведено 18 фокус-групп – в Акмолинской, Северо-Казахстанской, Костанайской, Павлодарской, Карагандинской, Восточно-Казахстанской, Жамбылской, Южно-Казахстанской, Алматинской области. В фокус-группах также приняли участие как рядовые члены немецкой этнической группы, так и активисты этнокультурных объединений.

— Согласно вашим исследованиям, как изменилось материальное положение немцев в стране за последние годы?

Валентина Курганская: Материальное положение основной массы немецких семей в Казахстане за последние годы значительно улучшилось. 90% респондентов оценивают свое материальное положение как хорошее или среднее. Число семей, улучшивших за последний год в той или иной мере свое материальное положение, в два раза превосходит число семей, чье материальное



положение ухудшилось. Эти показатели свидетельствуют о высоком уровне и позитивной динамике показателей удовлетворенности немецким населением РК уровнем и качеством своей жизни в современном Казахстане.

Владимир Дунаев: Однако, с учетом такого фактора, как «позитивно-акиологический синдром», ситуация в социально-экономической сфере жизнедеятельности немецкой диаспоры выглядит не столь благополучной. Как показали результаты опроса, лишь 2% казахстанских немцев могут позволить себе приобретение недвижимости, покупку хороших автомобилей, отдых на престижных курортах и т.д. – т.е. отвечают критериям принадлежности

(избирают стратегию адаптации), а пятая часть опрошенных снижает уровень своих запросов и потребностей (что соответствует стратегии выживания).

Владимир Дунаев: Добавлю к сказанному, что достаточно четко выраженной является зависимость избрания той или иной стратегии экономического поведения от уровня образования; высокий уровень образования позволяет человеку более активно, более избирательно и гибко вести себя на рынке рабочей силы, в меньшей степени зависеть от произвола работодателя. Образование расширяет возможности переквалификации, освоения перспективных и высокодоходных специальностей и т.д. Вместе с тем сохраняющаяся в Казахстане макроэкономи-

точно высоким. Четыре года назад более половины респондентов (55,2%) не собирались уезжать из Казахстана. В 2012 г. доля респондентов-немцев, желающих перебраться из Казахстана, перешла 50%-й рубеж, т.е. миграционные настроения казахстанских немцев усилились.

— Каковы главные причины миграции, которые называют немцы?

Валентина Курганская: Причин достаточно много. Главными причинами респонденты называют следующие: желание воссоединиться с родственниками; желание жить на исторической родине; отсутствие уверенности в завтрашнем дне; невозможность получения детьми качественного среднего или бесплатного высшего образования; отсутствие перспектив получения достойной заработной платы.

Владимир Дунаев: Улучшение социально-экономической ситуации в стране в целом и обусловленное этим процессом улучшение материального положения семей этнических немцев существенно повлияло на структуру мотивации их миграционных настроений. Однако, как следует из ответов респондентов, улучшение экономической ситуации в Казахстане не привело к снижению доли желающих выехать на постоянное место жительства из Казахстана в Германию. Отчасти это связано и с тем, что у немцев национальная идентичность является преобладающей по сравнению с такими формами самоидентификации, как гражданская идентичность и конфессиональная принадлежность.

— Как оценивают немцы Казахстана роль этнокультурных объединений в своей жизни?

Валентина Курганская: Важная роль этнокультурных объединений как в поддержке этнических культур, так и в расширении единого общеказахстанского поля межкультурного диалога, межэтнического взаимодействия и взаимопонимания, признается и подчеркивается большинством участников глубинных интервью с представителями немецкой диаспоры Казахстана. Для абсолютного большинства казахстанских немцев национальное объединение занимает в их жизни значительное место. Отождествление со своей референтной группой происходит у них по нескольким основаниям – языку, культуре, традициям, обычаям.

Владимир Дунаев: Динамика качественных и количественных показателей участия этнических немцев в работе своих национальных объединений – один из главных критериев оценки эффективности общественного самоуправления немецкой диаспоры РК. За последние четыре года доля респондентов, по-



к среднему и верхнему слою среднего класса в социально-экономически развитых странах, например, в той же Германии. Казахстанские немцы, оценивающие свое материальное положение как «среднее», считают, что они живут неплохо, если денег хватает на необходимые продукты питания и одежду, а в доме есть телевизор и холодильник.

— Как вы охарактеризовали экономические стратегии немцев Казахстана?

Валентина Курганская: В стратегиях или моделях экономического поведения этнических немцев Казахстана можно выделить три основных типа ответа на экономические и организационные изменения в ходе рыночных преобразований: стратегии выживания, адаптации, преуспеяния. Как показали результаты анкетного опроса, менее третьей части генеральной совокупности респондентов стремятся повысить свой доход всеми возможными способами – т.е. исповедуют стратегию преуспеяния. Почти половина респондентов из числа этнических немцев Казахстана стараются жить по средствам

в которой преобладают низшие хозяйственно-технологическиеклады, в значительной степени нивелирует зависимость уровня доходов от различия в уровне образования. Соответственно, снижается функциональная зависимость избрания стратегии экономического поведения, степени активности в решении материальных проблем от образовательного уровня.

— Что можно отметить в социально-психологическом самочувствии у немцев Казахстана?

Валентина Курганская: При довольно скромных потребностях и запросах немецкого населения Республики Казахстан только очень незначительное количество респондентов (3,5%) оценивают свое положение как бедственное. Немцам в РК в гораздо большей степени присущи такие состояния, как спокойствие, уверенность, оптимизм, нежели агрессивность, страх перед будущим, апатия.

Владимир Дунаев: Тем не менее процент потенциальных мигрантов среди немецкой диаспоры Казахстана остается доста-

ИНТЕРВЬЮ

ИТОГИ ИССЛЕДОВАНИЯ ПОЛОЖЕНИЯ НЕМЦЕВ РК

сещающих все мероприятия немецких ЭКО, выросла ровно в два раза, а доля респондентов, принимающих участие в некоторых мероприятиях немецких национальных объединений, возросла на треть. К позитивным тенденциям следует также отнести рост доли молодежи и людей среднего возраста, принимающих участие в деятельности немецких этнокультурных объединений.

- Насколько прозрачна деятельность этнокультурных объединений?

Валентина Курганская: Доля респондентов, полагающих, что они могут оказывать влияние на деятельность немецких национальных объединений, в 2012 г. оказалось выше, чем в 2008 г. В 2008 г. около половины респондентов, принимающих участие в работе своего национального объединения, не могли, по их мнению, участвовать в обсуждении состояния его дел, а также оказать влияние на разработку и принятие стратегических планов и решений организации. Такие вопросы, как выдвижение в руководство объединения, проверка финансово-хозяйственной деятельности, фактически оставались вне контроля членов национального объединения.

Владимир Дунаев: В 2012 г. до 3/4 членов немецких национальных объединений, принимающих участие в его работе, отметили, что они могут всегда или иногда влиять на принятие решений объединения и участвовать в обсуждении его деятельности. Возросла доля респондентов, полагающих, что они могут участвовать в обсуждении стратегических планов своего ЭКО. Однако по таким позициям, как выдвижение своей кандидатуры в руководство национального объединения и осуществление контроля его хозяйственно-финансовой деятельности, сохраняется крайне низкий процент положительных ответов.

- Выявились ли в вашем исследовании региональные особенности в работе структур общественного самоуправления?



Валентина Курганская: Степень влияния респондентов на принятие решений особенно низкой является в национальных организациях немцев Карагандинской, Восточно-Казахстанской, Алматинской и Павлодарской областей, а наиболее высокой – в Южно-Казахстанской и Жамбылской областях. Возможность своего участия в обсуждении работы немецкого национального объединения крайне низко оценили респонденты из Алматинской и Карагандинской области, и достаточно высоко – этнические немцы из Астаны и Южно-Казахстанской и Жамбылской областей. В разработке стратегических планов ЭКО никто, кроме немцев из Южно-Казахстанской области, не оказывает значительного влияния на деятельность руководства своих национальных объединений.

Владимир Дунаев: Особенно закрытым для непосвященных это направление работы в национальных организациях немцев Карагандинской и Павлодарской областей. Даже к такой форме участия в работе национального объединения, как обсуждение текущего состояния дел, в организациях Карагандинской области не допускается более половины немцев, активно или периоди-

чески участвующих в их мероприятиях. Такие формы участия в работе организаций, как выдвижение в руководство национального объединения и контроль над его финансово-хозяйственной деятельностью, в большинстве областей остаются, как и в 2008 г., привилегией узкого круга лиц.

- Как немцы отнеслись к возможному переводу национально-культурных объединений на коммерческую основу в связи с сокращением помощи ФРГ?

Валентина Курганская: Большинство опрошенных членов немецкой диаспоры Казахстана считают, что переводить деятельность региональных национально-культурных обществ на коммерческую основу нельзя, поскольку культурные мероприятия не могут приносить хорошей прибыли. По их мнению, культурная деятельность в результате коммерциализации будет забыта, а сами ЭКО потеряют свой смысл.

Владимир Дунаев: Вместе с тем значительная часть опрошенных немцев РК все же видит позитивный смысл в переходе объединений на коммерческие рельсы: они считают, что можно при национально-культурных обществах создавать

предприятия, прибыль от которых будет использоваться для проведения разного рода мероприятий.

- Как представляют немцы развитие общественно-политического самоуправления в дальнейшем?

Валентина Курганская: Одной из важнейших задач, стоящих перед институтом общественного самоуправления немецких этнокультурных объединений, является задача интенсификации процессов добровольной, осознанной интеграции немецкой диаспоры Казахстана в общественно-политическую жизнь страны в качестве ее активного и социально ответственного субъекта. Для выполнения этой задачи, как считает основная часть респондентов, необходима, в первую очередь, активизация рядовых членов немецких общественных объединений.

Владимир Дунаев: В анкетных опросах, фокус-группах и глубинных интервью выявлено, что немцы считают себя, прежде всего, гражданами Казахстана, хорошо интегрированными в экономическое и социокультурное пространство страны. Поэтому развитие общественного самоуправления они связывают с активным участием в общественной жизни страны, хотя внутригрупповая солидарность и сплоченность немцев являются достаточно высокими и проявляют четко выраженную тенденцию к росту.

Интервью: Елена Шепель.

■ разработка – Ausarbeitung, f,

Erarbeitung, f

■ возрастать – zunehmen

■ влияние – Einfluss, m; Einwirkung, f

■ опрашивать – befragen

■ глубинный – Tiefen-

НЕМЦЫ ТАРАЗА

Я ПОМНЮ ВСЕ...

В историко-краеведческом музее Жамбылской области открылась экспозиция, посвященная нашей землячке – певице, немке по национальности, но с русской душой, большую часть жизни прожившей в Польше, – Анне Герман.

Александр Дитман

«Анна Герман оказалась в Джамбуле (ныне Тараз) в 1944 году и прожила здесь два с половиной года. Ее мама Ирма Мартенс преподавала немецкий язык в школе, в которой училась Анна. Годы, проведенные в Джамбуле, были не самыми счастливыми в жизни Анны, они были тяжелыми, как и для всех немцев Советского Союза. Но несмотря на то что Анна сохранила о городе добрые воспоминания. В 1979 году она посетила наш город с гастролями. По словам биографа певицы Ивана Ильичева, она очень тепло отзывалась об этой поездке в письмах к своим друзьям», - поведал руководитель общественного объединения «Общество немцев Жамбылской области» Александр Гибнер.

«В 1945 году я с мамой жила в Джамбуле. Училась в школе. Вот только не помню, какая школа. Но помню, что рядом со школой была речка, с зелеными берегами, красивая такая. Так что Джамбул и мой и ваш город. Конечно же, я не могла не воспользоваться

возможностью через 33 года снова свидеться с землячками», - рассказала Анна журналистам во время гастролей.

В прошлом году в Таразе была открыта мемориальная доска, посвященная Анне Герман на фасаде гостиницы «Жамбыл», в которой певица останавливалась во время гастролей. А сегодня в областном историко-краеведческом музее открылась экспозиция предметов, фотографий и документов той эпохи.

Самый дорогой экспонат – бусы, подаренные Анной Герман Зайтуне Скрипаченко. Во время гастролей певице так понравился прием в одном из ресторанов города, что она сняла свои бусы и подарила их молодой работнице, назвав ее по-польски «Зося». «Она подарила мне свои бусы и фотографию с автографом, при этом назвала по польски – пани Зося. Меня вообще-то зовут Зайтуна. Но с тех пор я Зосей и осталась...»

Зайтуна Темирьянова долгие годы хранила эти бусы в своей семье, и уже ее дочь Галима передала их в дар музею», - пояснил А.Гибнер.



Литературно-музыкальная композиция, в которой были использованы отрывки фильмов, песни в исполнении Анны Герман и её поклонников закончилась экскурсией по экспозиции, которую провели работники музея. Долго еще не расходились посетители,

рассматривали материалы, общались. И вдруг одна из посетительниц громко сказала: «А родственник моей коллеги учился в одном классе с Анной...».

Мы обязательно найдем этого родственника и расскажем его историю...

KIRGISISTAN

DIE DEUTSCHE DORFGEMEINSCHAFT VON ROT-FRONT

Im Tschüi-Tal in Kirgisistan leben etwa 90 ethnische Deutsche. Artur Ditenbier ist Student an der Kirgisischen Staatlichen Universität für Bau- und Transportwesen. Er hat einen Ausflug nach Rot-Front gemacht und berichtet über die Geschichte dieses deutschen Dorfes in Kirgisistan.

Von Artur Ditenbier

In Rot-Front, einem kleinen Dorf im Tschüi-Tal zwischen Kant und Tokmok an den Bergen gelegen, wohnen zurzeit noch etwa 90 ethnische Deutsche. 1927 kamen die ersten Siedler aus dem Talas-Gebiet und nannten den Ort Bergtal. Die meisten von ihnen waren Mennoniten und arbeiteten in landwirtschaftlichen Berufen. Heute leben sie in einer kleinen Gemeinde, die sich selbst organisiert. Die Dorfbewohner helfen sich untereinander.

Insgesamt leben ca. 8.000 ethnische Deutsche in Kirgisistan. Eine der letzten Volkszählungen der Sowjetunion ermittelte 1985, dass mehr als 200.000 Angehörige der deutschen Minderheit in Kirgisistan lebten. Wie kam es dazu, dass so viele Deutsche nach Kirgisistan kamen? Die Antwort auf



Bild: Autor



Bild: Autor

Die Häuser der deutschen Siedlung sind heute noch beliebt bei Einheimischen.

diese Frage wurde während einer Exkursion zum Dorf Rot-Front erläutert:

Wie auch der Koran, verbietet die Bibel grundsätzlich das Töten von Menschen. Im 18. Jahrhundert hob der preußische König Friedrich Wilhelm II die privilegierte Stellung der Mennoniten in seinem Hoheitsgebiet auf. Zuvor hatte Friedrich II. den Anhängern der evangelischen Freikirche ihnen Religionsfreiheit garantiert. Die Mennoniten lehnten die Wehrpflicht ab und waren unter Friedrich II. davon befreit. Sein Nachfolger Friedrich Wilhelm II. machte dieses Privileg wieder rückgängig. Zur gleichen Zeit hatte die russische Zarin Katharina die Große weite Teile des osmanischen Reiches erobert. Sie suchte Siedler für diese Gebiete und versprach ih-

nen Ackerland, Steuer- und Religionsfreiheit sowie Befreiung vom Militärdienst. Hiervon fühlten sich unter anderem die Mennoniten angesprochen. Im Jahr 1871 forderte Zar Alexander II. jedoch die allgemeine Wehrpflicht von seinem Volk. Deshalb siedelten viele Deutschstämmige mit Erlaubnis des Zarenhofes in die neu eroberten Gebiete Mittelasiens, um die Wehrpflicht zu umgehen. 1882 entstanden die ersten deutschen Siedlungen im Talas-Gebiet. Wegen des günstigen Klimas und der fruchtbaren Böden zogen zum Beginn des vorigen Jahrhunderts weitere Familien ins Tschüi-Tal.

Die Deutschstämmigen arbeiteten an der Entwicklung der Gemeinde. Noch heute leben in den Dörfern Kirgisistans

Angehörige der deutschen Minderheit. Eines der Siedlungen ist Rot-Front. Erst nach der Wiedervereinigung sind viele ethnische Deutsche in die Bundesrepublik umgezogen.

Ihr zurückgelassenes Hab und Gut war bei den Einheimischen sehr beliebt. Die jahrzehntlang genutzten Häuser, von den deutschen Familie selbst erbaut, gepflegt, ausgebaut, hübsch renoviert und sauber gehalten, wurden an neue Besitzer übergeben. Doch nicht alle fanden ihr Glück in der neuen Heimat. Einige Aussiedler sind wieder nach Rot-Front zurückgekehrt, weil sie die Dorfgemeinschaft und das Familienleben in Bergtal besser finden.

Artur Ditenbier ist Student an der Kirgisischen Staatlichen Universität für Bau- und Transportwesen und Architektur. Er selbst ist Angehöriger der deutschen Minderheit Kirgisistans, nimmt Unterricht im Sprachlernzentrum vom Goethe-Institut und beschäftigt sich mit der Geschichte seiner Vorfahren.

- Dorfgemeinschaft, f - сельская община
- landwirtschaftlich - сельскохозяйственный
- preußische Armee - прусская армия
- Religionsfreiheit, f - свобода вероисповедания
- Wiedervereinigung, f - воссоединение

AFGHANISTAN

DIE AFGHANISTAN-BILANZ

Mit Ablauf dieses Jahres endet die deutsche Beteiligung am Krieg im Afghanistan. Es sollen aber nicht alle Soldaten abgezogen werden, denn ihr Einsatz unterstützt auch die Interessen Usbekistans.

Von Oybek Khamdamov

Seit zwölf Jahren beteiligt sich die Bundeswehr am Krieg in Afghanistan, um Sicherheit im Land zu schaffen und beim Aufbau des demokratischen afghanischen Staats zu helfen. Die Bundeswehr in Afghanistan steht unter dem Mandat der Internationalen Sicherheitsunterstützungstruppe ISAF (International Security Assistance Force).

Deutschland stellt mit etwa 3.300 Soldaten das drittgrößte ausländische Truppenkontingent in Afghanistan nach den USA und Großbritannien. Was passiert aber mit der Bundeswehr in Afghanistan nach Ablauf dieses Jahres, wenn das ISAF-Mandat ausläuft? Wird die Bundeswehr die Mission als beendet annehmen und seine Soldaten nach Hause schicken oder wird es neue Perspektiven geben?

Seit 2011 wird von Seiten der ISAF kontinuierlich Verantwortung an die afghanischen Streitkräfte übergeben. Ende 2014 werden die ISAF und die NATO ihre Missionen in Afghanistan beenden. Das bedeutet, dass die NATO-Soldaten Afghanistan verlassen müssen.

Ende 2013 liefen Verhandlungen zwischen Washington und Kabul über ein bilaterales Sicherheitsabkommen (BSA - bilateral Security Agreement). Darin fordert der amerikanische Präsident Barak Obama eine Erlaubnis, weiterhin eine bestimmte Anzahl Soldaten in Afghanistan zu stationieren. Allerdings hat der afghanische Präsident Hamid Karsai dieses Abkommen noch nicht unterzeichnet.



Bild: cc nick1 isafmedia

Deutschland hat ebenso Bereitschaft signalisiert, nach dem Ende der ISAF-Mission seine Bundeswehrsoldaten nicht völlig aus Afghanistan abziehen, berichtet der Spiegel. Für die von der NATO geplante Trainingsmission „Resolute Support“, werden sich ca. 800 deutsche Soldaten an der Ausbildung afghanischer Streitkräfte beteiligen.

Des Weiteren wird Deutschland noch mindestens bis 2016 pro Jahr bis zu 430 Millionen Euro für die Mission in Afghanistan bereitstellen. Nach Informationen der Stiftung Wissenschaft und Politik wurde die langfristige zivile Unterstützung Afghanistans durch die Bundesrepublik im Mai 2012 durch ein bilaterales Partnerschafts-

abkommen festgelegt. Dadurch wurden wirtschaftliche, politische und kulturelle Beziehungen manifestiert.

Darüber hinaus kooperiert die Bundesrepublik eng mit Usbekistan. Seit der Teilnahme deutscher Soldaten am regionalen Wiederaufbau, unterstützt Usbekistan das deutsche Engagement mit einem Lufttransportstützpunkt im südsusbekischen Termiz. Usbekistan und Afghanistan trennt eine 137 km lange Grenze. Dank den deutschen Soldaten ist diese Grenze Usbekistans gesichert. Außerdem leben in Nordafghanistan zahlreiche Usbeken. Sie gehören zur ethnischen Minderheit Afghanistans, deren Anzahl 10 Prozent der gesamten Bevölkerung ausmacht. Deswegen ist Usbekistan auch

weiterhin daran interessiert, dass deutsche Streitkräfte in der Nähe sind und mit ihrem Einsatz auch die ethnischen Usbeken in Afghanistan unterstützen.

Die Hauptaufgabe der NATO-Mission in Afghanistan war die Vernichtung des Taliban-Regimes und der Kampf gegen den Terror. Nach dem Terroranschlag vom 11. September begannen die NATO-Staaten die Operation „Enduring Freedom“ in Afghanistan. „Enduring Freedom“ und „ISAF“ hatten allerdings unterschiedliche Ziele. Deutschland engagiert sich nur im „ISAF-Programm“.

Die deutsche Regierung sendete 2003 Soldaten zum Hindukusch. Diese waren jedoch nicht direkt in Kampfeinsätze verwickelt, sondern planten, dem afghanischen Volk Hilfe zu leisten, um einen legitimen demokratischen Staat aufzubauen. Deshalb wurden in Nordafghanistan von deutschen Soldaten regionale Wiederaufbauteams PRT (Provincial Reconstruction Teams) eingerichtet.

Darunter kann man folgende Projekte des Auswärtigen Amtes auflisten: Dank der deutschen Initiative wurde in Masare-Scharif ein neuer Flughafen gebaut. Daneben wurden neue Krankenhäuser für den Norden Afghanistans und Mädchenschulen und Straßen errichtet. Es gab noch weitere humanitäre und zivile Projekte, um die Situation im Nordafghanistan zu verbessern. Dazu zählt auch die Ausbildung von Hunderten neu ausgebildeter Streitkräfte Afghanistans. Nach Angaben der Bundeswehr wurden durch die deutsche Beteiligung am Krieg in Afghanistan 55 deutsche Soldaten getötet.

KUNST

DER POLITISCH UNKORREKTE COMIC

Der Comic, manchmal eine Mischung aus Karikatur und Unterhaltung ist ein geeignetes Genre, um Gesellschaftskritik zu üben oder auch einfach Tabus zu brechen. In Deutschland scheint es eine Tradition des aufsehenerregenden Comics zu geben.

Von Dominik Vorhölter

Im Comic ist politisch unkorrektes und fleghaftes Benehmen erlaubt, es ist die Würze des makabren Humors. Ohne diese Kunstgriffe funktioniert er gar nicht. Dies zeigt ein Blick in die Geschichte des deutschen Comics: Neben dem „kleinen Arschloch“ zählen Max und Moritz zu den berühmtesten Comic-Figuren.

Die Lausbuben wurden vor 150 Jahren von Wilhelm Busch entworfen. Damals veröffentlichte er eine Bildergeschichte über ihre sieben Streiche, die bis heute von Kindern und Erwachsenen gerne gelesen wird. Ihm zu Ehren tourt gerade eine Ausstellung durch Deutschland, welche ihren Besuchern die Geschichte des Comics vor Augen führt. Selbst heute erscheinen die Streiche von Max und Moritz übertrieben.

Kein Mensch kann sich vorstellen, einfach aus Spaß Schießpulver in eine Pfeife zu geben und dabei Hautverletzungen des Pfeifenrauchers in Kauf nehmen, mutwillig eine Brücke anzusagen und damit andere Menschen in Lebensgefahr zu bringen, oder die Übeltäter zur Strafe einfach zu Mehl zu zermahlen. Mit diesen Bildern schaffte es

Wilhelm Busch, das Korsett der Erziehungsmoral zu entlarven. Max und Moritz sollen für ihre Streiche bestraft werden. Die tadelnden Erwachsenen finden härtere Strafen, als es die Streiche der Lausbuben waren, völlig in Ordnung. Der Comic hat sich in Deutschland weiterentwickelt. Heute ist er sogar animiert auf der Leinwand zu sehen. Eines ist jedoch beibehalten worden: die Gesellschaftskritik.

Sensation des Vulgären

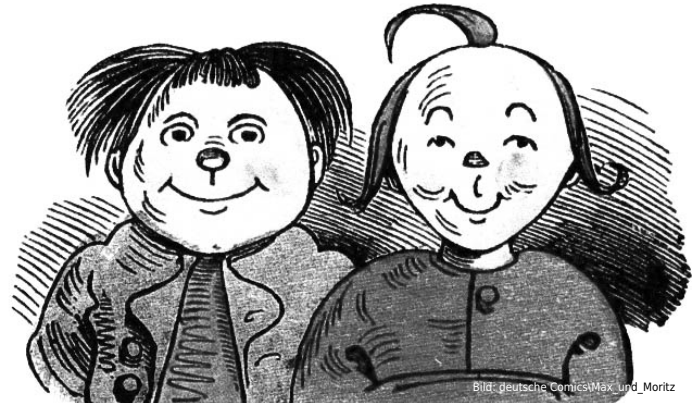
Dies zeigen zum Beispiel die politisch unkorrekten Comics von Walter Moers. Er ist berühmt für moralisch unkonventionelle Comicfiguren. In Deutschland scheint das Genre des satirischen Zeichentrickfilms von gesellschaftskritischen Charakteren und übertriebener Nichtbeachtung vorherrschender Konventionen zu leben. Die berühmteste seiner Figuren ist sogar nach einem beliebten deutschen Schimpfwort benannt. Das scheint zu gefallen.

In der Tat scheiden sich hier die Geister. Einige mögen die Comics von Walter Moers für Klamauk oder gar für jugendgefährdend halten. Dabei ist der Reiz des Verbotenen das Entscheidende: wenn Comicfiguren, schimpfen, im vulgären Jargon sprechen und Späße über gesellschaftliche Randgruppen machen, wie zum Beispiel über Behinderte. Diese Sensation des gesellschaftlichen Tabubruchs und makabren Humors scheint attraktiv zu sein.

Amerika ist heute Vorbild

Mit political correctness spielt auch die neue Comic-Serie „Deutsches Fleisch“. Es handelt sich um eine Gesellschaftssatire der Zeichentrickautoren Willy Kramer und Ilja Schmuschkowitsch. Sie haben sich die amerikanischen satirischen Comicserien „South-Park“ oder „Drawn-Together“ zum Vorbild genommen. In ihnen „verwursten“ extrem überzeichnete Charaktere Geschehnisse aus Politik, Medien und Kultur zu zynischen Witzen. Schon der Titel der Serie lässt unweigerlich die Frage aufkommen, ob er diesem Wortspiel entlehnt oder einfach nichtssagend ist.

Dafür sind Figuren und Handlung sehr klischeehaft. Gitti, eine leicht bekleidete Filmchendarstellerin aus der DDR, betreibt einen Imbisswagen, an dem sich alle treffen.

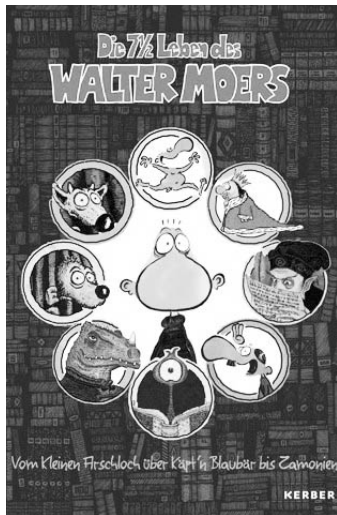


Die berühmten Lausbuben Max und Moritz sind schon 150 Jahre alt.

In der ehemaligen Industriestadt gibt es keine Arbeit mehr, weil die Chinesen alles billiger produzieren können und das Arbeitsamt Unterhalt für Arbeitslose wie zum Beispiel Malte, „dem Esoteriker und veganen Gutmenschen“ zahlt. Der Einzige, der kein Unterhalt bekommt ist Issa N'Dhagi. Er ist ein ehemaliger Kindersoldat, ein gro-

ßer junger Mann mit breiten Schultern, der von Afrika nach Deutschland geschmuggelt wurde, um dort zu arbeiten. Um auch Geld zu bekommen, geht er zum Arbeitsamt. Dort wird er von Gittis Bruder Kowalski, einem bestechlichen Beamten, abgewiesen.

Dieses Pendant zu „South-Park“ wird derzeit in der Mediathek des zweiten deutschen Fernsehens zwischen 22:00 Uhr und 06:00 Uhr gesendet- auf Wunsch der Zuschauer. Der Fernsehsender hatte 2012 sein Publikum gebeten, selbst darüber abzustimmen, welche Sendungen in Zukunft gesendet werden sollen. Gewonnen hatte die Comicserie von Willy Kramer und Ilja Schmuschkowitsch, von dem nun acht Folgen ausgestrahlt werden. ■



KOLUMNE

PROTOKOLL DER KARNEVALSSAISON 2014



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland und der Welt.

Seit Jahren und Jahrzehnten probiere ich aus, wie man am besten Karneval begeht und übersteht. So langsam habe ich den Trick raus. Ein paar Fehler habe ich dieses Jahr allerdings noch gemacht.

Das Reifeiern – dieses Jahr das geringste Problem. Mich interessierte eine Alternativsitzung. Es gab aber nur noch Karten für eine Vorstellung vor Saisonstart. Da war mir allerdings noch gar nicht karnevalistisch zumute. Aus Langeweile habe ich in das Video vom Vorjahr geschnippt und in nur zwei Minuten war ich voll dabei. Die Karten waren schnell gekauft, das Kostüm war sogleich bestellt. Die Sitzung war super, das Kölsch wurde einem geradezu in den Schoß geliefert, Frikadellen gab es auch, die Witze waren lustig, die Musik gut. Ich wurde zwar nicht als Känguru erkannt, sondern für

einen Hasen gehalten. Aber nun gut, ich fühlte mich dennoch pudelwohl in meinem Känguru-Kostüm und trage es inzwischen bei jeder Gelegenheit. Auch jetzt gerade.

Dann wurde mir die Zeit lang, wirklich lang. An Weiberfastnacht war ich entgegen meinem Naturell bereits um 6.00 Uhr munter und bis 11.11 Uhr schien es eine nicht vergehend wollende Ewigkeit zu sein. Ich war dann überpünktlich zum Fassanstich bei meinen Kollegen, um im geschützten Raum loszulegen – der Zugang zum Kölsch stets gewährleistet, die Musik durfte ich selbst auswählen, es war warm, trocken und gab genug Platz zum Tanzen. Kaum wagten wir uns auf die freie Wildbahn, wurden wir prompt pitschenass, froren auf einem viel zu vollem Platz und standen viel zu lange für ein viel zu kaputtes Klo an. Schwups – war die Feierstimmung futsch, und wir fuhren frustriert nach Hause. Merke auf: Wenn ein Ort super ist und alles bietet, was man braucht, dann wechsele nicht!

Am Freitag habe ich den Karneval geschwänzt, um am Samstag in die Pampa meiner Cousine zu streben, wo dann wieder harmloses Feiern im geschützten Raum an-

stand: Zugang zu Frikadellen, Kölsch, warm, trocken und Platz zum Tanzen – Sie kennen das schon. Ganz nach meinem Geschmack. Ist für nächstes Jahr vorgemerkt.

Sonntag war dann traditionell Heimpflicht mit Nachbarschaftspflege, weil mein Veedelszug an meinem Haus vorbeigeht. Meine Nachbarn schlagen ein Fass an, ich schenke Prosecco aus, unser Nachbar schenkt uns Schnäpse ein. Damit ist die Sache geritzt. Wieder schön, auch in 2015 ein Muss! Dann habe ich einen großen Fehler gemacht – ich habe ein heißes Schaumbad genommen. Das war sehr entspannend. Aber wenn im Karneval einmal die Spannung raus ist, war es das im Grunde mit der Feierei. Und Montag ist eh der kritische Tag. Weitermachen oder aufgeben? Wer ohne nachzudenken zum Rosenmontagszug geht, kommt gar nicht erst in Versuchung aufzugeben. Wer sich, wie ich, erst etwas für den Abend vormimmt, muss es irgendwie schaffen, sich bis zum Abend die Feierlaune zu erhalten bzw. diese zu reaktivieren. Ich verbrachte den Tag im Känguru-Kostüm. Das half. Dann habe ich mich selbst überlistet: Nur ein Treffen zum Essen mit Freunden. In

karnevalistischer aber ruhiger Kneipe. Zwar kostümiert, aber nicht mit Halligalli. Das funktionierte, um mich aus dem Haus zu locken. Nach dem Essen ging ich auf „nur einen Absacker“ mit einem Freund in eine Bar. Am Ende verpasste ich mehrere S-Bahnen. Ein unverhofft super Abend.

Insgesamt hat sich das diesjährige Konzept bewährt. Wenn ich dann noch die kleinen Fehler vermeide, steht einem perfekten Feiern nichts mehr im Wege. ■

Langeweile, f – скука

pitschenass – промокший до нитки

Schnaps, m – водка

Schaumbad, n – мыльнопенистая

ванна

kostümiert – наряженный,

костюмированный

Unterhaltung, f – з-д.: развлечение

übertrieben – преувеличенный, утрированный

Schießpulver, n – порох

Reiz, m – з-д.: прелесть, очарование, привлекательность

unweigerlich – неизбежный

klischeehaft – стереотипный, избитый

СУДЬБА ЧЕЛОВЕКА

ЭХО ДАВНЕЙ БОЛИ СЕРДЦА

- Ой! Божынька, Прясыятая Царица Небесная, - ойкнула баба Нина, да так и осела перед кроватью Тефы. Она с укором посмотрела в глаза больной, - Што ж ты делаешь, бесовесная?! - тут что-то надломилось в осторожном сердце бабы Нины, и она первый раз за несколько лет посмела посрамить Теофилию Стефановну.

Продолжение. Начало в предыдущем номере.

Ирина Винтер

А та смеялась каркающим смехом: дескать, получила, наконец-то, ты у меня, нахалка такая...

Больная стукнула алюминиевой чашкой свою сиделку по голове, когда та протирала возле кровати пол. В этот удар Тефа вложила всю свою злость к человеку, который никогда ничего плохого ей не сделал. Слабенькая, слабенькая, а удар был сногшибательный. Баба Нина на четвереньках отползла от ложа своего врага, да так и осталась лежать на полу. Большая шиска вздулась на голове, выступая из-под платка круглым мячом, глаза опухли, лицо почернело. Когда её обнаружили дети и, наконец, уложили в постель, она сильно перемерзла, хоть и лежала на половике. Как бы ни топили дом, зимой пол всегда оставался холодным.

- Мама, бабе Нине плохо, - прибежал в контору к матери сын Володя, - кажется, её стукнула наша бабушка.

- Чем таким она могла её стукнуть, что бабе Нине стало так плохо? - не поняла Лида. - Ведь бабушка сама-то встать не может! Беги в амбулаторию за фельдшером, а я - домой, - наказала она Володе.

Когда Лида прибежала домой, дочери Галя и Наташа сидели возле бабы Нины и ревели, не зная, чем помочь старушке.

- Почему у нас бабушка такая злая? - спросила вдруг Лиду младшая Наташа.



- Знаешь, Наташа, люди разные. Есть и злые, и жадные, и жестокие. Ты уже не маленькая и всё это понимаешь. Жаль, что наша бабушка так и не поняла, что в жизни всегда можно совладать со своими плохими качествами характера. Она ни разу не попыталась хоть как-то обуздать свой скверный нрав...

Лида в душе не раз порадовалась тому, что её дети не похожи на свою родную бабушку. Отзывчивость, чувство справедливости и щедрость души они, слава Богу, унаследовали от матери и отца. Лида, после того, что пережила сама, старалась поддерживать в детях эти качества характера, воспитывать их на своём примере, так, как она жила со своим мужем - в любви, уважении и взаимной помощи. Для Лиды всегда это всё было очень важным. Она боялась, что и в её детях могут проснуться такие качества, как непорядочность, равнодушные и, не дай Бог, злоба. Она заботилась

о воспитании нравственности в своих детях так же, как и об их учёбе.

У бабы Нины подскочила температура, через пару дней участковый врач поставил диагноз: воспаление легких и сотрясение мозга. Немолодому уже организму справиться с такими заболеваниями было очень сложно. Бабе Нине становилось всё хуже. Но в отличие от Тефы, она старалась как можно меньше обременять родных своими недугами.

- Баба Нина, может быть ты что-то вкусненькое хочешь, я приготовлю, - переживала Лида, когда старушка отказывалась есть.

- Ничего не надо, не беспокоись, моя роднюсенька. Унутренность вся болеть, кушать не могу, а так ничаво, - успокаивала бабушка свою Лидусю.

Две лежачие больные в доме - это не легко. Лида взяла отпуск без содержания и ухаживала за бабушками, сама делала бабе Нине уколы пенициллина, но ей уже мало что помогало.

До самой смерти Теофилия Стефановна ни с кем не разговаривала. Вернее, родные не слишком-то хотели с ней общаться, не могли простить ей злодейство против бабы Нины. Свекровь Лиды молчала и безотрывно смотрела на кактус, стоявший на окне, и, наверное, вспоминала свою жизнь, такую же колючую со своими буграми и шишками. Чувствуя приближение смертного часа, свекровь как-то подозвала к себе сноху:

- Помру я скоро, - сверляя своими подслеповатыми зрачками глаза Лиды, прошамкала старуха. - Хочу сказать, что недовольна выбором сына, дурак он.



разговаривать. Когда свекровь похоронили, поминки справили по всем правилам. Не прошло и сорока дней после ее смерти, умерла баба Нина.

В день смерти баба Нина сказала Лиде, что сегодня умрёт, видела сон: отца и мать, которых она совершенно не помнила в лицо, но твёрдо знала, что это они пришли за ней. Бледного вскопленного мужчину в странном одеянии и измученную женщину, которая крепко поддерживала больного мужа под руку. Они сказали своей доченьке Нине, чтобы она не переживала, что ей там с ними будет спокойно и хорошо, и Нина очень обрадовалась их зову, тому, что они скуцали по ней. Нину Пантелевну у гроба искренне оплакивали все родные, соседи тоже переживали смерть душевного, отзывчивого человека.

Для Лиды эта потеря была очень тяжелой. Первый человек в её жизни, если не считать в детстве защитника Кольки, кому Лида уже осознанно доверилась душой и сердцем.

- Спасибо, тибе, Лидуся, за ласковость и заботу, - прошлестела как-то одними губами баба Нина. - Ты бы рассказала мне, што тибя изнутре гложит? Чуйствую я уже давненько, што-то тибя мучит, червь грызёт.

И вдруг Лида, удивляясь интуиции и деликатности этой мудрой бабушки, вопреки всем своим строгим мерам по сохранению страшной тайны, рассказала бабе Нине всё без утайки. Ей даже стало как-то легче после этого разговора. Наплакались обе от души.

- Да што ж ты, глупая яка, портила себе жизнь?! - пожурив её баба Нина.

- Хучь бы мне-т рассказала кода, легче бы душеньке стало. Я б чай никому об ентом не сказывала бы. А як ввже пенсию будзшь оформлять? - забеспокоилась добрая душа.

- Вот это-то и меня всё чаще мучает, - созналась Лида.

- А ты ни боись. Узнай какие спрафки нужны и сделай всё как надить. А што лудя, ну посудачут малость, да ну и што?! - настойчиво советовала баба Нина.

Через несколько дней после этого разговора баба Нина ушла в мир иной. Она лежала в гробу с таким озабоченным видом на мертвом лице, как будто продолжала размышлять над своей тяжелой думкой. Одной Лиде была известна эта дума. Баба Нина в эти дни несколько раз шепотом повторяла своей Лидусе, чтобы она одумалась и раскрыла, наконец,

карты хотя бы введ мужем, ведь ей ещё жить и жить. «Як ввже без пензии, всяко может в жизни проивзойти!» - без конца шепелявила старушка...

Прошли годы, подошло время оформлять пенсию, чего Лидия Петровна всегда ужасно боялась, переживала, что её могут привлечь к ответственности за незаконное изменение имени, так как у неё не было на руках документа, подтверждающего её новое имя, на основании чего она его изменила. А без этой справки, этого несчастного клочка бумаги, ей пенсию не начислят. В свидетельстве о рождении стояло одно имя, в паспорте - другое. Для подтверждения какого-то одного из них нужно решение суда.

И даже не столько этого боялась Лидия Петровна, а больше того, что в деревне могут узнать о её настоящей национальности, ведь все эти годы она по документам была украинкой. Второго такого унижения измученная моральными страданиями женщина в своей жизни уже не вынесет. Лучше вообще жить на воде и куске хлеба, чем таким страшным для самолюбия образом добиваться пенсии. Удостоверение личности, когда в стране меняли паспорта, она тоже не получила, просто не оформила, снова же из боязни быть разоблаченной. И к её удивлению, никто этого от неё и не потребовал. Поэтому она даже не сделала попытки добиться пенсии.

Продолжение в следующем номере.

■ надломиться - *einknicken*

■ каркающий - *krächzend*

■ фельдшер - *Militärarzt, m,*

Arzt Helfer, m

■ злой - *böse, boshaft*

■ бугор - *Hügel, m, Anhöhe, f*

■ смертный час - *Todesstunde, f*

■ душевный - *seelisch*

■ портить - *verderben*

■ решение суда - *Gerichtsbeschluss, m,*

Gerichtentscheidung, f

■ пенсия - *Rente, f*

ИЗУЧАЯ ЯЗЫК СВОЕЙ СТРАНЫ

Дорогие читатели! Предлагаем вашему вниманию рубрику, посвященную изучению государственного языка Республики Казахстан. Сегодня все больше людей проявляет интерес к изучению различных языков, знание которых позволяет приоткрыть дверь в культуру и традиции других народов, и потому знание языка страны, в которой живёшь, – просто необходимо. Сегодня всем желающим выучить казахский язык государство оказывает всестороннюю поддержку: существует ряд образовательных программ, финансируемых из бюджета; при многих учреждениях организованы бесплатные курсы. Учреждая данную рубрику, немецкая газета вносит посильный вклад в реализацию президентской программы триединства языков. С уважением, редакция DAZ.



ЛЕКСИКА

Наиболее употребительные глаголы в казахском языке

теру	zusammenstellen	собирать, подбирать
тию	berühren	трогать, касаться, задевать
тоқталу	stocken	останавливаться, прекращаться
тоқтау	stocken, aufhören	останавливаться, переставать
тоқу	weben, stricken	ткать, вязать
толтыру	ausfüllen	заполнять
толу	sich (an)füllen, dicker werden	наполняться, полнеть
тоңу	frieren	мёрзнуть
тосу	warten	ждать
тою	einsaugen	насыщаться
төлем жасау	bezahlen	производить оплату
төлеу	zahlen	платить
төмендеу	fallen	понижаться, падать
төрлету	einen Ehrenplatz einnehmen	занимать на почётное место
турау	(zer)schneiden, (zer)spalten	разрезать, разрубать
туу	geboren werden	родиться
тұздау	salzen	солить
тұмау тию	Grippe haben	грипповать
тұрғызу	stellen, bauen, errichten	ставить, строить, воздвигать
тұру	stehen	стоять
тұс болу	geraten	попадаться
түзету	korrigieren, verbessern	корректировать, исправлять
түнеу	übernachten	ночевать
түсу	hinuntersteigen, hinunterfallen	спускаться, падать
түсіндіру	deuten, erklären	объяснять, растолковывать
түсіну	verstehen	понимать
түсіру	(zu)lassen fallen	ронять, опускать
түсіріп алу	verlieren, festlegen	ронять, фиксировать
түшкіру	niesen	чихать
тыныс алу	atmen, ausruhen, ruhig werden	дышать, отдохнуть, успокоиться
тыңдау	hören	слушать
тырысу	sich bemühen	стараться
тігу	nähen	шить
тілден қалу	die Sprache verschlagen	лишиться дара речи
тілеу	wünschen	желать
тілу	schneiden	резать
тіркелу	sich registrieren	регистрироваться
тіршілік ету	bestehen, leben	существовать, жить
тірі қалу	überleben	остаться в живых, выжить
тістеу	beißen	кусать

РАЗГОВОРНИК / У ВРАЧА

По-русски	По-казахски
Откройте глаза / Закройте глаза	Көзіңізді ашыңыз / Көзіңізді жабыңыз
Откройте рот / Закройте рот	Аузыңызды ашыңыз / Аузыңызды жабыңыз
Покажите язык	Тіліңізді көрсетіңіз
Есть ли боли?	Ауру бар ма?
Покажите, где болит.	Қай жеріңіз ауырып тұр, көрсетіңізші
Дышите / Не дышите	Дем алыңыз / Дем алмаңыз
Дышите глубже	Терең дем алыңыз
Прилягте здесь, пожалуйста	Өтінемін, мына жерге жатыңыз
Встаньте	Тұрыңыз
Сядьте	Отырыңыз
Пожмите (сожмите) мне руку	Қолымды қысыңыз
Мы Вам поможем	Біз сізге көмектесеміз
Сколько стоит это лекарство?	Бұл дәрі қанша тұрады?
У вас температура	Сіздің дене қызуыңыз бар.

СЛОВАРЬ / В ГОСТИНИЦЕ



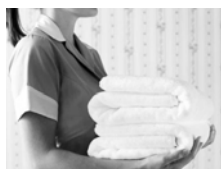
□□□□□□□□
1. қонақ үй - Hotel, n



□□□□□□□□
2. қабылдау бөлмесі -
Rezeption, f



□□□□□
3. холл - Empfangshalle, f



□□□□□□□□
4. қызметші әйелді -
Zimmermädchen, n



□□□□□
5. лифт - Fahrstuhl, m



□□□□□□□□ -
□□□□ □□□□□
6. қонақ үй номері -
Hotelzimmer, n



□□□□□□□□
7. бассейн -
Schwimmbaden, n



□□□□□□
8. жүк өткізу - Gerätk, n



□□□□□□□□□□
9. даяшы әйел -
Kellnerin, f

Қысқ.: 1. гостиница, 2. ресепшн, 3. холл, 4. горпачка, 5. лифт, 6. гостиница, 7. бассейн, 8. даяшы әйел, 9. кейтеринг

KARNEVAL IN ALMATY



Kölle, Kölle, Kölle. Steht auf dem Karnevalskostüm des Funkenmariechens in der Mitte des Bildes. So wird eine der Hochburgen des Rheinischen Karnevals auch umgangssprachlich genannt. In den Straßen Kölns feierten vergangene Woche zahlreiche verkleidete Närrinnen und Narren. Auch wenn Almaty über 6.000 Kilometer von Köln entfernt ist, das Karnevalswochenende bot einen guten Anlass für ein Kostümfest. (DV)

АСТАНА

ПРОВОДЫ ЗИМЫ

Ну, вот наконец и пришло время провожать зиму и встречать весну! В Германии время проводов зимы носит название Karneval, Fasching или Fastnacht. Fasching не является государственным праздником, но не стоит недооценивать его значение. Ведь не зря его даже называют «пятым временем года».

Анастасия Садовникова

■ Karneval – это возможность «оторваться по полной» перед предпасхальным Постом, который начинается в «пельную среду» (Aschermitwoch, в 2014 году 5 марта) и заканчивается страстной пятницей (Karfreitag, в 2014 году 18 апреля). Это время, когда можно всю веселиться, наряжаться в маскарадные костюмы, хорошенько выпить и просто подурчиться.



Слово Karneval произошло от латинского «carne levare» и означает «прощай, мясо», ведь в период Великого поста употреблять мясо в пищу запрещено, а до него – можно. Слова Fastnacht и Fasching означают «канун поста».

И, конечно же, главным мероприятием праздника считается карнавальное шествие - Umzug. Германия, конечно, не Бразилия, но своими карнавалами также знаменита. Движение некоторых улиц перекрывают, и по улицам идут толпы людей, переодетых в яркие костюмы: клоуны, принцессы, короли, ведьмы, все это в сопровождении музыкантов из различных оркестров. Все поют, кричат приветствия, бросают в толпу зрителей конфеты, раздают стаканчики с выпивкой. Заканчивается шествие обычно праздничным концертом на главной площади города. Наиболее крупные шествия проходят в Кельне, Мюнхене, Дюссельдорфе, Бонне, Бремене.

Устроить свои проводы зимы решили и воспитанники Воскресной школы при обществе немцев «Возрождение» г. Астаны и Акмолинской области. В этот день в школе с самого утра кипела работа. Старшие группы были заняты изготовлением тряпичного чучела. Оно символизирует зиму, которую сжигают на костре, чтобы поскорее прогнать, а вместе с ней и все беды и неприятности.

VERANSTALTUNGEN

14-27 марта
ВЫСТАВКА «ПОЭЗИЯ ПРИРОДЫ»
17:00, Центральный выставочный зал

14-30 марта
ВЫСТАВКА К 200-ЛЕТИЮ СО ДНЯ
РОЖДЕНИЯ ТАРАСА ШЕВЧЕНКО
16:00, Музей искусств им. Кастеева

14-15 марта
EURASIADOC: СЦЕНАРНАЯ РЕЗИДЕНЦИЯ
ДОКУМЕНТАЛЬНОГО КИНО
18:30, Академия им. Жургенова

15 марта, суббота
КОНЦЕРТ «ПОПУЛЯРНЫЕ ОПЕРНЫЕ
ШЕДЕВРЫ»
18:30, Филармония им. Жамбыла

21 марта, пятница
КОНЦЕРТ СИМФОНИЧЕСКОЙ МУЗЫКИ
19:00, Консерватория им. Курмангазы

25 марта, вторник
МИЮЗИКЛ «ГЕТТО»
19:00, DTK, в здании уйгурского театра

25 марта, вторник
МУЗЫКАЛЬНАЯ КОМЕДИЯ
«БРЕМЕНСКИЕ МУЗЫКАНТЫ»
13:00, DTK, в здании уйгурского театра

17-27 апреля
ХУДОЖЕСТВЕННАЯ ВЫСТАВКА-ПРОДАЖА
«ЖИТЬ ВО ДВОРЦЕ»
19:00, Музей искусств им. Кастеева

Государственный музей искусств им. А.Кастеева: мкр. Коктем-3, д. 22/1
Казахская государственная филармония им. Жамбыла: ул. Калдаякова, 35 (уг. ул. Толе би)
Казахская национальная академия искусств им. Т.Жургенова: ул. Панфилова 127 (уг. ул. Богенбай батыра)

Казахская национальная консерватория им. Курмангазы: пр. Абылай-хана, 86

Государственный уйгурский театр музыкальной комедии: ул. Наурызбай батыра, 83 (уг. ул. Карасай батыра)

Центральный выставочный зал: ул. Желтоқсан, 137 (уг. ул. Жамбыла)



Младшие воспитанники делали своими руками разноцветные бумажные маски – символ наступающей весны. Им с удовольствием помогли преподаватели - Анастасия Садовникова и Анастасия Трофимова, которые, кроме всего, рассказали об истории праздника Fasching и о традициях его празднования.

Чучело, которое все единогласно прозвали «Марусей», водрузили во дворе среди большого сугроба и подожгли. Хороводя вокруг костра, ребята выкрикивали различные «кричалки» – чтобы зима поскорее прошла, а весна принесла с со-

бой солнечные и счастливые деньки. Ну а когда от «Маруси» ничего не осталось, преподаватели провели для детей игры на свежем воздухе и «Веселые старты». Помогли им в этом волонтеры из числа Клуба немецкой молодежи «Диамант».

Не отстают от младшего поколения и представители Клуба немецкой молодежи «Диамант» при столичном обществе немцев «Возрождение». Их проводы зимы также прошли возле горящего чучела и с веселыми играми. А согреться помогил горячий чай, вкусные конфеты и аппетитные блины. ■

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG - IMPRESSUM:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана «Возрождение»

Главный редактор: Олеся Клименко
ifa-редактор: Доминик Форхельтер
Технический редактор:
Вероника Лихобабина
Литературные редакторы: Лариса Гордеева,
Евгений Гильдебранд
Практиканты: Диана Нуржанова,
Амина Кударенко
Адрес редакции: 050051, Алматы,
Самал-3, 9, Немецкий Дом
Тел./факс: +7 (727) 263-58-06/08
E-mail: daz.almaty@gmail.com

Газета поставлена на учет в Министерстве информации РК.
Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г.
Тираж 1200 экз.
Заказ № 403. 14 марта 2014 г. № 11 (8730).
Периодичность – 1 раз в неделю.

Отпечатано АО «Алматы-Болашак», г. Алматы, ул. Муканова, 223-б; т. 378-42-00 (бухг.), 378-35-25 (комп.).

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Chefredakteurin: Olesja Klimenko
ifa-Redakteur: Dominik Vorhölter
Technische Redakteurin:
Veronika Likhobabina
Korrektoren: Larissa Gordejewa,
Eugen Hildebrand
Praktikanten: Diana Nurzhanowa,
Amina Kударенко
Adresse: Samal-3, 9, Deutsches Haus,
050051, Almaty
Tel.: +7 (727) 263-58-06/08
E-Mail: info@deutsche-allgemeine-zeitung.de

Registration: Ministerium für Information der Republik Kasachstan.
Registrations-Nr. 1324-G vom 14.06.2000.
Auflage: 1200. Auftrags-Nr. 403.
14. März 2014. Nr. 11/8730.

Druckerei: „Almaty-Bolaschak“, Almaty, Mukanow-Strasse 223b; 378-42-00 (Buchhaltung), 378-35-25 (IT)

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein.
Für den Inhalt von Anzeigen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.